

## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

Foto © Tim Dürbrook



seit rund 16 Monaten ist die Corona-Pandemie das alles beherrschende Thema. Insbesondere der „Dauer-Lockdown“ seit dem vergangenen Herbst hat viel Kraft gefordert. Mit den Impfungen kommt Schritt für Schritt ein bisschen mehr Alltag zurück. Damit ist die Pandemie jedoch nicht vorbei. Bis alle in unserer Gesellschaft die Chance zur Impfung hatten,

bleiben Vorsicht und Rücksichtnahme entscheidend.

Wir haben uns daher entschieden, unseren Kreisparteitag in diesem Jahr digital stattfinden zu lassen. Trotz der positiven Entwicklung der Zahlen scheint uns eine Veranstaltung mit knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch nicht wieder angebracht zu sein. Neben der Wahl des neuen Kreisvorstandes wollen wir auch unsere Satzung gründlich überarbeiten. Ich bin gespannt, wie wir diese Herausforderung an den Bildschirmen meistern werden!

Die Sommerpause beginnt in diesem Jahr sehr früh. Das ist gut, denn direkt nach den Ferien wollen wir mit Bettina Hage-

dorn in den Bundestagswahlkampf starten. Wir alle wissen, dass die Umfragewerte auf Bundesebene noch nicht dem entsprechen, was wir uns wünschen würden. Aber Malu Dreyer hat uns in diesem Frühjahr in Rheinland-Pfalz noch einmal gezeigt, warum es sich lohnt, bis zur letzten Minute für ein gutes Ergebnis der SPD zu kämpfen.

Bleibt weiterhin gesund, ich freue mich darauf, viele von euch bald wieder zu sehen! ■

Solidarische Grüße  
Ihr und euer

Niclas Dürbrook  
Kreisvorsitzender

INHALT	SEITE
Editorial	1
KV 2019/21 und 2021/23	1
LPT digital,	
Stimmabgabe vor Ort	2
Stay @ home – Solidarität und Verantwortung!	3
BPT – Kanzlerkandidat und Programm digital	4
Geld aus Berlin	
... für Ahrensböök	4
... und 500.000 € für den Kultursommer in OH	5
Applaus ändert nix, Claudia und Bettina machen was	5
OV Gemeinde Bosau,	
Taschenascher am Strand	6
OV Oldenburg zoomt	6
Impressum	6
Trauer in Gremersdorf	7
Widerstand bei Sana	7
2 x 50 Jahre SPD in Bosau	7
Speedboote gefährden Schweinswale	8

## KREISVORSTAND 2019 BIS 2021

## ZWEI GANZ BESONDERE JAHRE

Als Ende August 2019 in Ahrensböök ein neuer Kreisvorstand gewählt wurde, konnte niemand absehen, was für eine Zeit vor uns liegen sollte. Viel hatten wir uns vorgenommen, das bei der Klausurtagung einen Monat später konkret geplant wurde: Familienfeste in 2020 und 2021, ein weiterer Durchgang der Ostholsteiner Parteischule aber auch Termine mit Ortsvereinen vor Ort. Bereits ein halbes Jahr später musste vieles davon auf den Prüfstand, die Corona-Pandemie hatte auch Ostholstein erreicht. Aus Präsenztreffen wurden Videokonferenzen, Familienfest und Parteischule erst vertagt und später mit viel Bedauern abgesagt. Insgesamt tagte der Kreisvorstand seit dem vergangenen Kreisparteitag 17-mal, vier der Treffen fanden in Präsenz statt, 13 via Videokonferenz.

Auch inhaltlich nahm die Pandemie bei den Kreisvorstandsschalten großen Raum ein. Hinweise aus dem ganzen Kreis Ostholstein wurden aufgegriffen und an unsere Abgeordneten weitergeleitet, eine Reihe von Pressemitteilungen zu Corona-relevanten Themen wie Zweitwohnungen oder Impfzentren

veröffentlicht. Auch die Unterstützung von Ortsvereinen, die Hilfe beim Umstieg auf digitale Formate benötigten nahm viel Raum ein. Viel Aufwand bedeutete die Vorbereitung unserer Kreiswahlkonferenz unter streng Pandemie-konformen Bedingungen im Dezember 2020. Weniger erfreulich waren verschiedene Konflikte in Ortsvereinen, bei denen der Kreisvorstand versuchte zu vermitteln.

Um aufzufangen, dass viele persönliche Begegnungen in den Ortsvereinen ausfallen mussten, wurde die Schlagzahl beim Ostholsteinbrief noch einmal erhöht. Gleich sechs Ausgaben gingen an die Mitglieder, die meisten davon als Printexemplar per Post.

Im Frühjahr 2021 wurde Neuland beschritten mit der ersten Online-Veranstaltung. Gemeinsam mit zwei hoch kompetenten Expertinnen tauschten wir uns zu den Corona-Impfungen aus.

Nicht zuletzt erarbeitete der Kreisvorstand in einer Reihe von Diskussionsrunden ein umfangreiches Positionspapier zur Vorbereitung des Landtagswahlprogramms.

### KREISPARTEITAG WIRD DIGITAL STATTFINDEN

Der Kreisvorstand hat beschlossen, am ursprünglich geplanten Termin für den Kreisparteitag vor der Sommerpause festzuhalten, damit es nach den Ferien mit voller Kraft in den Bundestagswahlkampf gehen kann. Darum wagen wir das Experiment eines (weitgehend) digitalen Parteitags, der durch eine Urnenabstimmung und Briefwahl ergänzt werden soll.

Im Vorfeld hat der KV einen umfangreichen Änderungsvorschlag für unsere Satzung erarbeitet. Neben einer Verkleinerung des Kreisvorstandes sieht dieser Vorschlag die Möglichkeit für eine Doppelspitze vor. Diese Möglichkeit soll künftig auch allen Ortsvereinen offenstehen, die keine eigene Satzung haben, sondern sich auf die Satzung des Kreisverbandes beziehen.

### VIEL ARBEIT FÜR DEN NEUEN VORSTAND

Der neue Kreisvorstand wird mit der Bundestagswahl im Herbst, der Landtagswahl im kommenden Frühjahr und den Kommunalwahlen in 2023 gleich drei Wahlkämpfe zu stemmen haben. Das wird eine große Herausforderung.

Gleichzeitig wird es darum gehen müssen, die Erfahrungen aus der Corona-Zeit in unsere zukünftige Arbeit einfließen zu lassen. Digitale Kreisvorstandssitzungen oder ortsunabhängige Veranstaltungen via Zoom – das alles wird sicher auch in Zukunft aktuell bleiben. ■

Niclas Dürbrook  
Kreisvorsitzender

## DER DIGITALE LPT UND DER NEUE LANDESVORSTAND

Die Corona-Lage prägte auch den Landesparteitag der SPD am 24. und 25. April. Eigentlich sollten die knapp 300 Delegierten in Neumünster zusammen kommen. Darauf musste verzichtet werden. Stattdessen stand eine weitere Zoom-Konferenz auf dem Programm, unterstützt durch das digitale Antragsberatungssystem Open slides. Auf Anträge wurde jedoch wegen der besonderen Form des Parteitags weitgehend verzichtet.

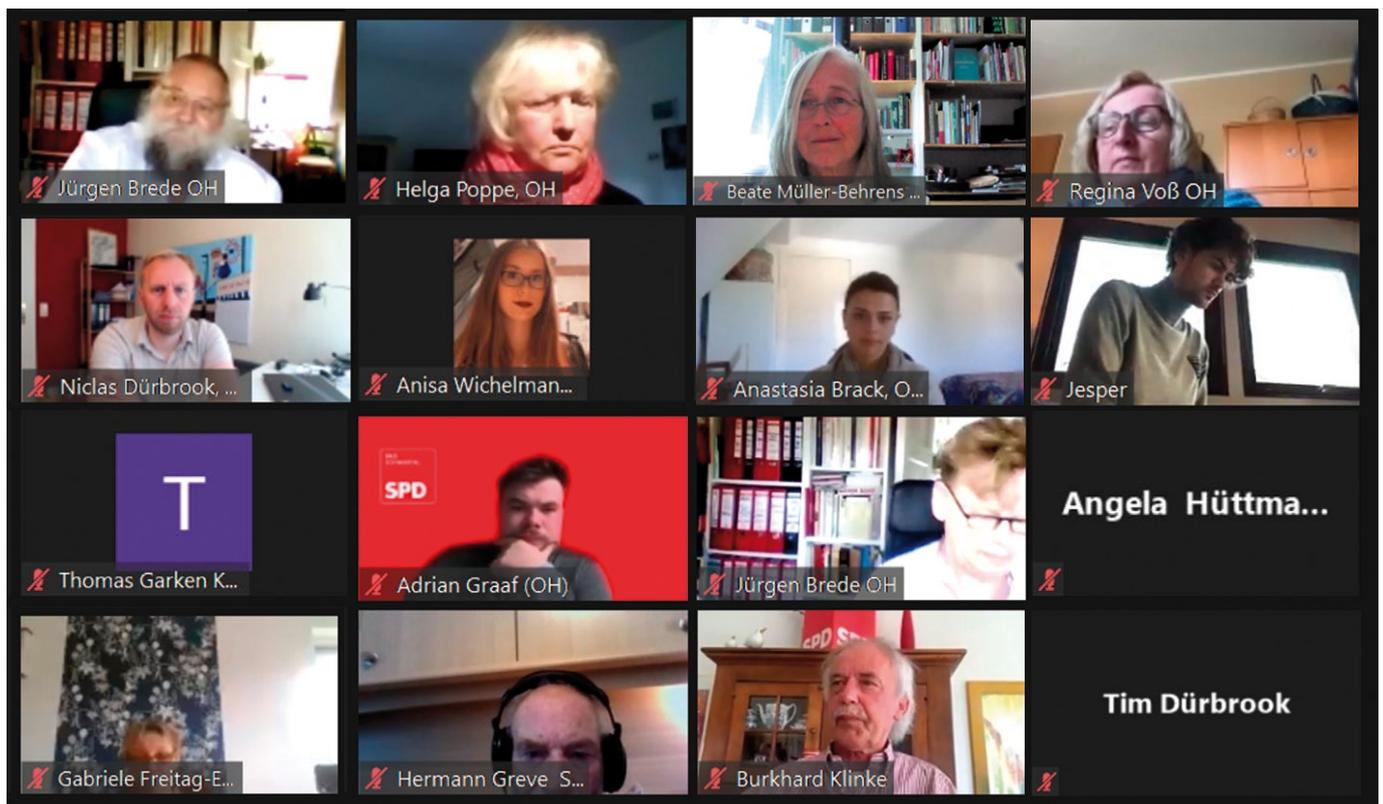
Inhaltlich stand die Rede der alten und neuen Landesvorsitzenden Serpil Midyatli im Vordergrund. Die Kernbotschaft war klar: Die SPD ist auf dem Platz und kämpft bei den anstehenden Wahlen für neue Mehrheiten in Bund und Land. Das kam bei den Delegierten gut an, die Serpil mit knapp 90 Prozent im Amt bestätigten.

Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Sophia Schiebe und Sönke Rix als stellvertretende Vorsitzende, Stefan Bolln als Schatzmeister und Enrico Kreft, Aylin Cerrah und Kirsten Eick-

hoff-Weber als Beisitzer und Beisitzerinnen. Neu im Landesvorstand sind Kai Dolgner, Delara Burkhardt, Christina Schubert und Tarek Saad.

Während der Samstag vor dem heimischen Bildschirm verbracht werden konnte, mussten die Delegierten am Sonntag noch einmal mobil werden. Um die Ergebnisse der digitalen Vorwahlen zu bestätigen, waren sechs Wahllokale im Land eingerichtet worden, in denen die Stimmen abgegeben werden konnten. Für die Ostholsteiner Delegation stand damit ein Ausflug nach Lübeck oder Kiel auf dem Programm – für viele eine willkommene Gelegenheit, nach längerer Zeit zumindest auf Abstand ein paar Genossinnen und Genossen auch einmal wieder persönlich zu sehen. ■

Niclas Dürbrook  
Kreisvorsitzender



Screenshot-Montage © SPD Ostholstein

**STAY AT HOME UND SCHÜTZT DIE ALTEN!****STAY AT HOME UND SCHÜTZT DIE JUNGEN!****UND JETZT? SOLIDARITÄT UND VERANTWORTUNG!**

Seit über einem Jahr leben wir jetzt mit und in einer Pandemie, die uns allen eine Menge abverlangt. Viele haben ihren Job verloren oder mussten sich umorientieren. Viele haben Angehörige verloren oder mussten miterleben, wie Freunde krank wurden und bis heute noch mit den Folgen zu kämpfen haben. Wir alle haben uns eingeschränkt, um andere zu schützen.

Das fiel besonders den jungen Menschen schwer, die gerade in der Schule sind, ihre Ausbildung begonnen haben oder mitten im Studium stecken. Egal, mit welchen älteren Menschen man sich in dieser Lebensphase unterhält, alle sagen einem, „dass man diese Zeit doch unbedingt genießen muss“ oder sprechen von der besten Zeit in ihrem Leben. Was für ein Hohn, wenn man genau in dieser Lebensphase dazu gezwungen ist, allein zu Hause zu bleiben, statt zu reisen, neue Leute kennenzulernen, sich zu verlieben und bis spät in die Nacht unterwegs zu sein. Und das alles wegen einem Virus, der für junge Menschen bedeutend ungefährlicher ist als für Ältere.

Doch die jungen Leute haben hier echt gut durchgehalten. Natürlich gab es Einzelne, die sich nicht an die Regeln gehalten haben, aber der allergrößte Teil zeigte sich solidarisch, um ihnen Unbekannte zu schützen. Doch nicht nur das: Viele von meinen Freunden organisierten Einkaufstouren für ihre älteren Nachbarn, damit diese nicht mehr in den Supermarkt gehen mussten oder buchten ihnen einen Impftermin, weil sie selbst mit dem Internet nicht so gut klarkommen. Was für ein unheimlicher Akt der Solidarität von jungen Menschen in den letzten Monaten!

Umso vorsichtiger sollten wir jetzt sein, wenn mit den Impfungen immer mehr ein Gefühl von Normalität zurückkehrt. Fast alle älteren Menschen in meinem Familien- und Freundeskreis haben mittlerweile mindestens ihre erste Impfung bekommen und wollen damit auch langsam wieder mehr machen können. Das gönne ich ihnen. Ich fand es schon immer unsinnig, dass geimpfte Menschen auch Zuhause sitzen sollen, nur weil meine Freunde und ich das vielleicht noch länger müssen. Ich habe ja auch was davon, wenn es meine Lieblingsrestaurants oder -Cafés noch gibt, wenn die Pandemie vorbei ist. Ich wünsche mir aber trotzdem, dass wir sensibel mit dem Thema umgehen. Wir wissen noch nicht komplett sicher, wie sich die Mutanten auf die Impfungen auswirken und alle Anzeichen deuten darauf hin, dass von den neuen Corona-Varianten auch junge Menschen mehr gefährdet sind. Deswegen ist jetzt noch nicht die Zeit, wieder zu Präsenztreffen zurückzukehren, die sich auch online durchführen lassen könnten. Mit Präsenztreffen grenzen wir junge Menschen aus und zwingen sie, sich vielleicht einem gesundheitlichen Risiko auszusetzen, was wir derzeit noch nicht abschätzen können.

Die jungen Menschen waren über ein Jahr lang solidarisch mit den Generationen ihrer Eltern und Großeltern, jetzt wird es Zeit, ihnen etwas zurückzugeben.

Solidarität ist keine Einbahnstraße. ■

Tim Dürbrook  
Mitgliederbeauftragter der SPD Ostholstein

Die Corona Impfstoffe wurden entwickelt, um vor schweren Erkrankungen, Klinikaufenthalt und Tod zu schützen. Und das tun alle vier in der EU zugelassenen Impfstoffe sehr zuverlässig. Die Impfstoffe wurden nicht in erster Linie entwickelt, um vor einer Infektion zu schützen. Daher kann (noch) nicht mit Sicherheit gesagt werden, welcher Impfstoff wie lange vor einer Infektion schützt und ob nach einer Infektion eine geimpfte Person andere anstecken kann. Solange das nicht sicher ist, sollten sich auch geimpfte Personen an alle notwendigen Regeln halten, um noch nicht geimpfte Personen zu schützen.

Nicht jede:r kann zur Zeit bereits geimpft werden, auch wenn sie und er es wollen. Das gilt vor allem für jüngere Personen. Diese erkranken seltener sehr schwer, allerdings werden auch bei jungen, nicht schwer Erkrankten Langzeitfolgen einer Corona-Infektion (LONG COVID) beobachtet. Daher liegt es in der Verantwortung von bereits geimpften Personen, dass alles zum Schutz der noch nicht Geimpften unternommen wird.

Viren mutieren, d.h. sie verändern sich. Das passiert auch bei SARS-CoV2, dem Virus, das zur COVID-19 Erkrankung führt. Wenn solche Veränderungen im Spike (Stachel) Eiweiß passieren, kann das zu einer verminderten Wirksamkeit der durch die Impfung hervorgerufenen Immunantwort führen. Abhängig von der Veränderung kann im schlimmsten Fall der Impfstoff unwirksam werden. Daher kann es sein, dass der Impfstoff in Zukunft angepasst werden muss.

**REISEFREIHEIT?**

Das hat auch Auswirkungen auf Reisen. Bisher sind erst sehr wenige Menschen weltweit geimpft. Manche Länder haben sehr wenig Impfstoff zu Verfügung. Es sind auch bereits mehrere Virus-Mutationen im Ausland bekannt, gegen die die Impfung wahrscheinlich wenig und vielleicht gar nicht wirkt. Wenn man trotzdem in diese Länder reist, kann man selber infiziert werden und schwer erkranken. Wenn der Impfstoff gegen diese Mutationen nicht vollständig schützt, und Reisende angesteckt werden, ohne selbst krank zu werden, können diese Virusvarianten zurück nach Hause gebracht werden und dann zu einer neuen Infektionswelle beitragen. Aus diesem Grund kann nur davon abgeraten werden, nicht notwendige Reisen in diese Länder zu unternehmen.

Zusätzlich können auch Reisende, die mehrere Länder durchqueren, Virusvarianten von einem Land in das andere mitnehmen. Das kann vor allem in Ländern mit einer schlechten Gesundheitsversorgung und/oder wenig Impfdosen zu großen Problemen (z.B. Krankenhausbetten, Sauerstoff, Pflegekräfte) führen und sollte daher unter allen Umständen vermieden werden. Das erfordert nicht nur die Solidarität, sondern auch die Verantwortung anderen Menschen gegenüber. Eine wesentliche Verbreitung des Coronavirus, entweder des ursprünglichen Virus oder der Varianten, kann Menschen und Gesellschaften weltweit dramatisch beeinflussen. ■

Dr. rer. nat. Yvonne Müller  
Immunologin

## KANZLERKANDIDAT UND PROGRAMM

### DIE BUNDESPARTEITAGSDELEGIERTEN BLEIBEN ZUHAUSE, OLAF SCHOLZ KOMMT ZU IHNEN

Am 9. Mai fand der Bundesparteitag statt. Zum ersten Mal in 158 Jahren trafen sich die Delegierten nicht persönlich, sondern digital. Olaf Scholz wurde nach seiner Nominierung zum Kanzlerkandidaten durch den Parteivorstand jetzt auch offiziell zum Spitzenkandidaten gewählt. In seiner kämpferischen Rede machte er klar: Unser Leitbild für Deutschland ist eine Gesellschaft des Respekts!



Respekt steht auch im Mittelpunkt unseres Bundestagswahlprogramms, das nach engagierter Diskussion beschlossen wurde. Außerdem gibt es starke Impulse für Klimaschutz, Gute Arbeit oder Familien. Mehr zu unseren Forderungen gibts im Ostholsteinbrief zum Bundestagswahlkampf nach der Sommerpause. Wer solange nicht warten kann, findet hier eine gute Übersicht: <https://www.spd.de/zukunftsprogramm/uebersicht/> ■

Niclas Dürbrook  
Delegierter

## BUNDESFÖRDERUNG AUS DEM DENKMALSCHUTZSONDERPROGRAMM FÜR KZ-GEDENKSTÄTTE UND MARIENKIRCHE IN AHRENSBÖK



Ich freue mich mit allen Ehrenamtlichen und dem Vorstand des Fördervereins der KZ-Gedenkstätte sowie seiner Vorsitzenden Ingaburgh Klatt über 245.000 Euro, die als 50-Prozent-Förderung für die Sanierung der KZ-Gedenkstätte bewilligt wurden.

Schon 2008, als das inzwischen traditionelle Denkmalschutzsonderprogramm das erste Mal beschlossen wurde, erhielt die KZ-Gedenkstätte für ihre erste Sanierung auf meine Initiative damals 85.000 Euro. Im zweiten Bauabschnitt müssen jetzt für knapp 500.000 Euro enorme Feuchtigkeitsschäden im Mauerwerk saniert und behutsam gedämmt werden. Die museumsreife Heizung wird erneuert und die Gedenkstätte soll im Erdgeschoss endlich barrierefrei erreichbar sein. Bereits im März besuchte ich mit Sandra Redmann auf Initiative von Ingaburgh Klatt die KZ-Gedenkstätte, wo der ehrenamtlich für den Verein engagierte Architekt Torsten Ewers die Bauschäden und erforderlichen Maßnahmen im Beisein von Bürgermeister Andreas Zimmermann, dem Bürgervorsteher und Vertreter:innen der Gemeinde erläuterte. Am 8. Mai trafen sich Aktive in der KZ-Gedenkstätte zum 20. Jubiläum, das hoffentlich am 1. September 2021 im großen Rahmen würdig gefeiert werden kann.

Nur wenige Kilometer weiter jubelte am 19. Mai auch die Kirchengemeinde von Ahrensböök, weil der Haushaltsausschuss ebenfalls die Sanierung des Kirchturms der Marienkirche mit 150.000 Euro aus Berlin fördert. ■

Bettina Hagedorn, MdB

## BUNDESFÖRDERUNG FÜR KOMMUNALE OPEN-AIR-KULTUR

### OSTHOLSTEIN ERHÄLT 500.000 € AUS BERLIN FÜR DEN KULTURSOMMER 2021

In unserer Küstenregion gehören für Einheimische ebenso wie für Touristen im Sommer kulturelle Open-Air-Angebote traditionell zum echten Urlaubs-Feeling. Gerade in diesem Jahr, nach langen Monaten der Pandemie mit strikten Kontaktbeschränkungen und dem schmerzlichen Fehlen sämtlicher Konzert- und Kulturangebote, sehnen sich Künstler und ihre Crews wieder nach Live-Auftritten. Und das Publikum sehnt sich nach fröhlichen Stunden in beschwingter Atmosphäre.

Kommunale Veranstalter zögern angesichts ungewisser Prognosen in der Corona-Pandemie, kostenintensive Verpflichtungen von Künstlern jetzt anzupacken. Ihre Befürchtung, auf den Kosten sitzen zu bleiben, ist berechtigt. Hier setzt das 30-Millionen-Euro-Programm des Bundes *Kultursommer 2021* an, für das ich am 30. März öffentlich geworben habe. Anträge aus Landkreisen und kreisfreien Städten auf eine 80-prozentige Bundesförderung konnten bis zum 22. April in Berlin gestellt werden. Ich habe mich sehr intensiv darum gekümmert, dass auch Ostholstein mit neun beteiligten Kommunen den Antrag pünktlich eingereicht hat.

Am 26. Mai hat eine Fachjury den 500.000-Euro-Bundeszuschuss für den *Kultursommer 2021* in Ostholstein bewilligt. Jetzt können sich alle Kultur-Fans in Burg auf Fehmarn und

Heiligenhafen, in Oldenburg i.H., Grömitz, Scharbeutz und Timmendorfer Strand, in Bad Schwartau, Eutin und Malente auf Open-Air-Kulturveranstaltungen bei freiem Eintritt z.B. auf Marktplätzen, Promenaden oder Seebrücken, in Kurparks oder Innenstädten vom 1. Juli bis 31. Oktober freuen.

Dieses Bundesprogramm, das einerseits das kulturelle Leben mit neuen Veranstaltungen für alle Generationen ankurbeln und andererseits regionalen Künstlern aller Genres Auftrittsmöglichkeiten bieten soll, ist eine großartige Chance für alle. Und gleichzeitig ist es eine Hoffnungsperspektive für alle regionalen Künstler:innen, für Bühnenbauer:innen, Techniker:innen und alle, die in der Kultur- und Veranstaltungsbranche seit über 15 Monaten quasi mit einem Verbot belegt sind. Vorstellbar sind ca. 20 Live-Acts pro Ort in einer bunten Mischung von Kindertheater, Musik von Klassik bis Pop und Volksmusik, Literatur oder Kunst und Film. Ich freue mich auf solche Live-Events, auf persönliche Treffen und Klönschnacks – natürlich unter Einhaltung sämtlicher dann geltenden Hygiene-Regeln mit Maske und Abstand unter Einhaltung aller Auflagen. ■

Ich wünsche allen viel Freude beim *Kultursommer 2021!*  
Bettina Hagedorn, MdB

## APPLAUS – UND JETZT?

### WAS SICH IN DER PFLEGEBRANCHE ÄNDERN MUSS

Meine SPD-Kollegin Claudia Moll aus dem Gesundheitsausschuss und ich laden Sie herzlich zu einer Diskussionsrunde mit Frauen aus der Praxis ein. Claudia Moll ist examinierte Altenpflegerin und hat 30 Jahre bis 2017 in ihrem Beruf gearbeitet.

Mit uns auf dem Podium wird die Direktorin der Pflegehäuser AMEOS Christina Grahl als Vertreterin aus der Praxis sein. Christina Grahl habe ich 2019 mehrfach getroffen, als sie als „Beliebteste Pflegekraft“ gewählt wurde.

In der aktuellen Stunde am 5. Mai diskutierte der Bundestag die skandalöse bundesweite Kündigungswelle bei den SANA-Kliniken – für die SPD-Bundestagsfraktion sprach damals sehr emotional Claudia Moll, die unsere Solidarität mit den Beschäftigten von SANA mit deutlichen Worten bekundete und de-

monstrativ Flagge zeigte. Diese aktuelle Stunde kann man sich in der Mediathek des Bundestages anschauen. ■

Bettina Hagedorn, MdB

Freitag, den 18. Juni 2021  
um 18:30 Uhr  
im AMEOS Klinikum Neustadt  
Wiesenhof, im Festsaal  
in 23730 Neustadt in Holstein  
Um Anmeldung wird gebeten



Fotos © Büro Hagedorn

## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

nach diesen letzten schwierigen 15 Monaten für uns alle in der Corona-Pandemie gehe ich dennoch hoffnungsvoll in diesen Sommer – und letztlich auch in die kommende Bundestagswahl am 26. September! Ich wünsche Ihnen und Euch und Ihren und Euren Familien alles erdenklich Gute und dass wir uns möglichst bald live wiedersehen können. ■  
Aber das Wichtigste ist: bleibt alle gesund!

Herzlichst Eure  
Bettina Hagedorn, MdB

## KIPPEN KILLEN NATUR

## TASCHENASCHENBECHER AM BOSAUER STRAND

Angeregt durch die digitale Veranstaltung *Kippen killen Natur* des Arbeitskreises Umwelt, Energie und ländliche Räume der SPD Landtagsfraktion im März sowie einen Pressebericht über eine Aktion dazu in Howacht und am See in Plön hat die SPD Fraktion in der Gemeinde Bosau beschlossen, dass auch am Bosauer Badestrand am großen Plöner See etwas gegen unsachgemäße Entsorgung von Kippen geschehen muss. Zu oft, wenn man sich ins Gras oder in den Sand legen möchte, sieht man dort Kippen auf dem Boden liegen. Hier wäre eine verpflichtende Nutzung von Strandaschern hilfreich.

Das Impulsreferat der Landesgeschäftsführerin der NaturFreunde, Dr. Ina Walenda, bei der o.a. Zoom-Konferenz machte mit beeindruckenden Fakten und Zahlen deutlich, dass Kippen sehr giftiger Müll sind. Deshalb wurde für die Mai-Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses ein Antrag der SPD Fraktion auf eine Ausgabe von Taschenaschenbechern am

Strand gestellt. Des Weiteren erhielt die Verwaltung den Auftrag, zum Beginn der Strandsaison die Aufstellung einer Aufklärungstafel in Zusammenarbeit mit den NaturFreunden umzusetzen. Damit sollen die rauchenden Strandbesucher zum Umdenken und Mitmachen für die Umwelt angeregt werden. Eine weitere Idee ist es, auch die Schulen mit Kippen-Sammelaktionen in die Aufklärung einzubinden.

Wir haben uns gefreut, dass alle Fraktionen von unserem Antrag begeistert waren, so dass er im Ausschuss einstimmig verabschiedet wurde. Leider gibt es die Taschenascher am Strand häufig nur auf Nachfrage, sinnvoll wären hier an der Ostsee sowie an unseren Seen in Ostholstein witzige Hinweisschilder an den Zugängen. ■

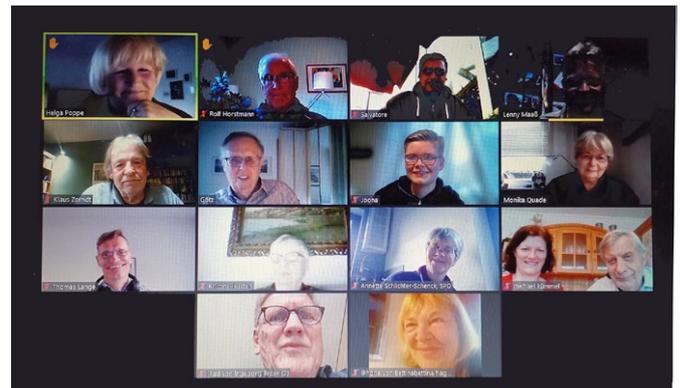
Birgit Steingräber-Klinke

SPD OV- und Fraktionsvorsitzende in der Gemeinde Bosau

ZOOMEN MIT BERLIN UND BERGEN  
KLÖNSCHNACK IN OLDENBURG

Der erste Dienstag im Monat ist in Oldenburg seit über zehn Jahren fester Bestandteil bei den öffentlichen Terminen, denn da veranstaltet die SPD ihren sogenannten Klönschnack.

Bisher immer in gemütlicher Runde, um vom Geschehen im OV sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen, über Politik in Stadt, Land, Bund und Europa zu diskutieren und auch andere Meinungsbilder einzuholen. So fand es im März 2020 vorerst letztmalig statt. Die Corona-Monate vergingen und bis auf eine kurze Mitgliederversammlung im Oktober war an weitere Präsenzveranstaltungen überhaupt nicht zu denken. Wie sollte es nun weitergehen? Von Video-Konferenzen hielt ich persönlich bis dato nichts. Viel zu unpersönlich und unständig. Was machen denn die Genossen:innen, die kein Internet haben oder nicht in der Lage sind sich einzuloggen? Wir dürfen doch niemanden einfach so ausschließen. Schließlich habe ich mich von meinem Vorstand doch überzeugen lassen und der erste Klönschnack per Videokonferenz fand im April statt. Die Resonanz war durchweg positiv, das hätte ich nicht für möglich gehalten. So planten wir also gleich den nächsten Klönschnack und konnten Bettina für den Abend am 4. Mai gewinnen. Für Bettina war die Teilnahme nur möglich, weil die Veranstaltung als Videokonferenz stattfand, denn sie schaltete sich aus ihrer Berliner Wohnung dazu. Auch die Genossinnen



Kristine Kasten und Monika Quade aus unserer Partnerstadt Bergen auf Rügen waren ganz spontan mit von der Partie. Ein schöner und positiver Nebeneffekt, den ich vorher überhaupt nicht bedacht hatte. So konnten wir zwischen Oldenburg, Berlin und Bergen a.R. weit über die Landesgrenzen hinweg doch ganz nah miteinander diskutieren und uns gemeinsam mit Bettina schon auf die Bundestagswahl bzw. den Wahlkampf 2021 einstimmen. Ein spannender Abend mit Wiederholungspotential! Nichtsdestotrotz haben wir die leise Hoffnung, dass wir uns nach der Sommerpause im September wieder in gewohnter Runde gemeinsam treffen können und dürfen. ■

Lennart Maaß

Vorsitzender OV Oldenburg

## IMPRESSUM/REDAKTION

SPD Kreisverband Ostholstein  
Lübecker Straße 6  
23701 Eutin  
Telefon 04521/59 57  
kv-ostholstein@spd.de  
www.spd-ostholstein.de

**V.i.S.d.P.** Niclas Dürbrook, Kreisvorsitzender niclasduerbrook@gmx.de ■ **Redaktion** Niclas Dürbrook und Beate Müller-Behrens ■ **Korrektur** Susanne Böttcher-Meyners ■ **Layout und Schlussredaktion** Beate Müller-Behrens beatemuellerbe@yahoo.de ■ Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel sind Beiträge der Redaktion ■ Dieser Ostholsteinbrief wird klimaneutral gedruckt, die nächste Ausgabe wird auch wieder gedruckt. ■



## DER ORTSVEREIN GREMERSDORF TRAUERT UM BARBARA HUTHSFELD



Am 7. März verstarb unsere Genossin Barbara Huthsfeld plötzlich im Alter von nur 66 Jahren. Barbara war seit 40 Jahren Mitglied in unserem Ortsverein, wo ihre Meinung viel galt und sie für Kinder und Jugendliche immer ein offenes Ohr und gute Ideen für die Lösung von deren Problemen hatte. Sie war in Gremersdorf um die Jahrtau-

sendwende fünf Jahre als Gemeindevertreterin stellvertretende Vorsitzende des Bildungs- und Sozialausschusses, des Rechnungsprüfungsausschusses und Mitglied im Schulleiterwahlausschuss.

Barbara war eine gute Seele, die sich selbstlos für andere einsetzte. Ihre offene Art, ihr lösungsorientiertes Vorgehen und ihre Hilfsbereitschaft wurde von allen in der Gemeinde sehr geschätzt. Sie hinterlässt eine große Lücke. ■

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihrem Mann, ihren beiden Töchtern und dem Enkelkind. OV Gremersdorf

## SANA ENTLASSUNGEN WÄHREND CORONA PANDEMIE

### WIDERSTAND VON BETRIEBSRAT, VERDI UND SPD

Die Ankündigung von Sana, 1000 Beschäftigte bundesweit zum Jahresende zu entlassen, schlug wie eine Bombe ein. Im Kreis Ostholstein sind davon 80 Beschäftigte, 32 in Eutin, 31 in Oldenburg und 17 in Middelburg, betroffen. Auf Fehmarn wird es keine Kündigungen geben. Sana will an den vier Standorten die Service-Leistungen künftig an Fremdfirmen vergeben. Der Grund dafür schlägt dem Faß den Boden aus: Laut Sana sind die Anforderungen an den Dienstleistungssektor im Krankenhaus zunehmend komplexer geworden. Dies sei besonders in den Bereichen Reinigung, Service und bei krankenhausinternen Logistikdienstleistungen der Tochtergesellschaft Sana DGS pro. service der Fall, dazu gehören u.a. die Hol- und Bringdienste, der Stationshilfsdienst und der Wäscheservice.

Nach dem Sana-Geschäftsbericht hat die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung oberste Priorität. Als SPD Fraktionsvorsitzender frage ich mich, warum sind die Beschäftigten nicht fortgebildet worden? Ich interpretiere die Kündigungen so, dass ein neuer Anbieter kommen wird, um die Lohnkosten noch weiter zu drücken.

Für alle 80 Beschäftigten ist es ein Schlag ins Gesicht, mitten in der dritten Corona-Welle aus betriebswirtschaftlichen Gründen die Kündigungen auszusprechen. Seit Beginn der Corona-Zeit haben diese unter schwersten Bedingungen den gesamten Krankenhausbetrieb mit am Laufen gehalten.

Wir, die SPD und die SPD Kreistagsfraktion, werden mit Verdi und dem Betriebsrat Widerstand organisieren und uns gemeinsam dagegen wehren. Die Beschäftigten haben ihre Arbeit getan. Sana hat dadurch schwarze Zahlen geschrieben und jetzt können sie gehen.

Krankenhäuser sind keine Renditeobjekte, sondern öffentliche Daseinsvorsorge. ■

Burkhard Klinke  
SPD Fraktionsvorsitzender



## DER KREISVORSTAND GRATULIERT

### ZU ZWEI GOLDENEN SPD JUBILÄEN

Während der digitalen Kreisvorstandssitzung gab es für die Jubilare einen ganz realen Überraschungsblumenstrauß und Glückwünsche der digital anwesenden Mitglieder des Kreisvorstands.

Am 3. April 1971 traten Burkhard Klinke und Birgit Steingraber-Klinke in Neuheikendorf in die SPD ein und bezahlten 1 DM für den Eintritt. Das wurde mit einer Marke quittiert.

Birgit und Burkhard sind zurzeit in der Partei als Ortsvereinsvorsitzende bzw. als stellvertretender Kreisvorsitzender und als Fraktionsvorsitzende im Ortsverein Bosau bzw. der Kreistagsfraktion und beide als Gemeindevertreter:in aktiv. Im Laufe der 50 Jahre ihrer Mitgliedschaft haben sie unzählige Funktionen, Ämter und Mandate wahrgenommen.

Als die drei Kinder noch klein waren, kamen sie mit den Eltern zu Parteitag, wenn's langweilig wurde, bezogen die drei schon mal Plenum und Podium in ihre Spiele ein. Das führte schnell zur Kinderbetreuung bei Parteitagen der SPD – dafür und für vieles Andere danken wir der Familie Klinke. ■

Euer KV Ostholstein





## SPEEDBOOTE GEFÄHRDEN SCHWEINSWALE

An Nord- und Ostseeküste sind Speedboote keine Seltenheit. Der Lärm, den diese Boote verursachen, kann für Menschen ausgesprochen unangenehm sein. Für Schweinswale allerdings kann er lebensbedrohlich werden. Unterwasserlärm ist eine wesentliche Gefährdung für den streng geschützten Schweinswal. Speedboote und Schiffe lösen bei den Tieren gesundheitsgefährdenden Stress aus. Manche Wale stellen auch ihre Nahrungssuche ein und gefährden sich dadurch zusätzlich. Im schlimmsten Fall kommt es zu Zusammenstößen, die für die Tiere nicht selten tödlich sind.

Schnelle und laute Boote rasen z.T. mit über 100 km/h durch das Wasser und sind für Schweinswale – insbesondere für Mütter mit Kälbern – eine ernstzunehmende Gefahr, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Schutzgebieten. Insbesondere auf Fehmarn ist dies ein großes Problem.

Der NABU Schleswig-Holstein hat das Thema wieder in die Öffentlichkeit gezogen und ich habe dazu eine kleine Anfrage gestellt, die zeigt, dass nicht geklärt ist, wie das Land und das Bundesverkehrsministerium (was bei Herrn Scheuer auch kein Wunder ist) das Problem angehen wollen. Minister Albrecht schiebt die Verantwortung mal wieder nach Berlin. Aber die Boote fahren auch an Nord- und Ostsee. Und sie unterliegen keiner Genehmigungspflicht.

Daher hat das Umweltministerium auch keine exakte Kenntnis der Seegebiete, die von kommerziellen Anbietern genutzt werden. Die Landesregierung hat sich zwar schriftlich an alle bekannten Anbieter von Speedboottouren in der Ostsee gewandt und sie auf mögliche natur- und artenschutzrechtliche Betroffenheiten hingewiesen, wie aus der Antwort der Kleinen Anfrage hervorgeht, aber soll das ausreichen?

Und gerade jetzt, wo noch mehr Menschen Urlaub in Schleswig-Holstein machen, sollte auch das Thema nachhaltiger Tourismus ernst genommen werden. Das führt unweigerlich zu Konflikten. Und wie werden die vorgeschriebenen Maßnahmen kontrolliert, wie z.B. eine umgehende Reduktion der Geschwindigkeit bei Sichtung von Schweinswalen, eine Dokumentation der durchgeführten Fahrten sowie eine Messung der individuellen Schallemissionen der eingesetzten Boote und natürlich der Abstandsregelung?

Hierzu muss es klare Antworten geben. Daher hat die SPD das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Umwelt- und Agrarausschusses setzen lassen. ■

Eure Sandra Redmann

*MdL für den Wahlkreis Ostholstein-Süd und den Betreuungswahlkreis Ostholstein-Nord*